

Ungewöhnliche Idee: Schulsport neben Kirchenglocken und Plattenbauwohnung

Gymnasiasten und Schulleitung zum Vorhaben, in Ruine St. Nicolai eine Sporthalle einzubauen

Eine Schulsporthalle für das Gymnasium Franciscum soll in die Kirchenruine der St. Nicolai hineingebaut werden. Jetzt äußern sich die Schulleitung und die Schüler des Franciscums zu dem Projekt.

Von Elisa Friedrich

Zerbst • Seit Mitte Dezember ist die Idee vom Einbau einer Schulsporthalle in die Nicolaikirche öffentlich bekannt. Auf Volksstimme-Nachfrage äußerte sich nun die Schulleitung des Franciscums zu dem vorgeschlagenen Standort des Turnhallen-Neubaus. Über den Standort-Favoriten von Landrat Uwe Schulze (CDU) freut sich die Schule ganz besonders, da eine fehlende Turnhalle in Schulsnähe schon lange ein Problem für alle Lehrer und Schüler ist. Schuldirektor Hans-Henning Messer und seine Stellvertreterin Veronika Schimmel bezeichnen die Idee von der Nutzung der Kirchenruine St. Nicolai „als eine schöne und tolle Idee“. Mit dem Einbau der Turnhalle wäre laut Schulleitung nicht nur eine Lösung für eine eigene, bisher fehlende Sporthalle der Schule gefunden, sondern auch eine sinnvolle Nutzung und somit Erhaltungsgrund der Kirche.

Schulsport wäre deutlich besser zu organisieren

„Der Stadt Zerbst und ihrem Umland würde der Einbau zugute kommen, da die Kirche zu einem Vorzeigebauobjekt werden würde“, meint der Schuldirektor. Der nahe Standort von St. Nicolai ermöglicht den Schülern einen kürzeren Weg zum Schulsport, eine längere Unterrichtsstunde und der Schulleitung eine einfachere Organisation des Sportunterrichts - wie beispielsweise beim Erstellen der Stundenpläne.

„Der Zugriff auf unsere Sportmaterialien wäre zu jeder Zeit möglich, da wir uns nicht mehr um Schlüssel für die Magazine kümmern müssten, in denen die Geräte aufbewahrt werden“, erklärte Veronika Schimmel im Gespräch, als es um die momentan genutzten Sporthallen „Zur Jannowitzbrücke“ und „Friesenhalle“ ging. „Wir könnten selbst



Die Turnhalle Zur Jannowitzbrücke liegt 20 Minuten Fußweg vom Franciscum am Weinberg entfernt. Jede Klasse läuft mindestens einmal wöchentlich hier her oder in die Turnhalle „Friesenhalle“, um den Schulsport durchzuführen. (Foto: Elisa Friedrich)



„Ich finde die Idee von der Sporthalle super. Es ist

modern und passt zu unserer Schule. Unser Weg zur Halle wäre kürzer.“

Eva Hustedt, Klasse 9/4

sagen, wann wir mit dem Unterricht beginnen und enden wollen“, fügte Schuldirektor Messer hinzu.

Als Standort-Alternative stehe der Schule noch die „Nord-Sporthalle“ zur Verfügung. Auf die würde die Schulleitung jedoch nur sehr ungern zurückgreifen. Der Schuldirektor bezeichnete diesen Standort der Turnhalle als „uneinnehmbar“ und den Weg als „erheblich“.

Während die Schulleitung dem Projekt optimistisch entgegensteht, gehen die Schüler hingegen mit gemischten Gefüh-



„Mir gefällt das Turnhallenprojekt sehr. Ich sehe

eine Turnhalle in einer Kirche nicht als Verstoß gegen die Religion.“

Fritzwilliam Sillekens, Klasse 12

len an diese Sache heran. Einige bezeichnen diese Idee als „gute Möglichkeit“ und „moderne Art einer Schulsporthalle“. Für andere jedoch ist es unvorstellbar, eine neuartige Turnhalle mit einem alten Denkmal wie der Kirche zu verbinden. „Ich finde die Idee von der Sporthalle super. Es ist modern und passt zu unserer Schule, außerdem wäre unser Weg zur Halle viel kürzer“, so Eva Hustedt, eine Neuntklässlerin des Franciscums. Auch Fritzwilliam Sillekens schließt sich dieser Meinung an. „Mir gefällt es sehr, da eben eine Turnhalle in der Kirche sehr



„Mir gefällt die Idee nicht. Die Sporthalle

„Zur Jannowitzbrücke“ ist besser, da sie viel mehr Platz bietet.“

Philip Alarich, Klasse 9/2

speziell ist und ich es nicht als Verstoß gegen die Religion sehe, wenn dieses Projekt umgesetzt werden sollte.“

Es gibt aber auch Stimmen, die sich gegen das Vorhaben aussprechen - beispielsweise Philip Alarich. Der Neuntklässler äußerte sich der Volksstimme gegenüber so: „Mir gefällt diese Idee gar nicht. Ich finde die Sporthalle ‚Zur Jannowitzbrücke‘ besser, da sie viel mehr Platz bietet als die geplante Fläche in der Kirche.“ Emely Kuhl schließt sich Philips Meinung an. „Ich finde nicht gut, dass uns die Turnhallen ‚Zur Jan-

nowitzbrücke‘ und ‚Friesenhalle‘ weggenommen werden. Die geplante Fläche in der Kirche fände ich zu klein für den Sportunterricht.“

Endgültige Entscheidung noch nicht absehbar

Für die beiden Neuntklässler spielt die Dauer des Laufweges eine eher geringere Rolle als die Größe der Sportfläche. Dies fiel aber nicht nur bei den beiden auf, sondern auch bei anderen Befragten. Die Spielfeldgröße spielt wohl eine große Rolle, wenn Schüler überlegen, ob sie dem Projekt zustimmen oder nicht.

Die Umsetzung der Idee steht derzeit noch offen. Fest steht aber, dass das Franciscum in diesem Jahr einen Standort für eine neue Sporthalle bekommen wird. Wobei eine Außenanlage nicht fehlen darf, die die „Friesenhalle“ für den Sport im Sommer besitzt. Ob jedoch die Meinung der Schüler bei der Überlegung zur Sporthalle mit eingebunden werden, ist fraglich.